

Der geflügelte Stuhl weist den Weg – den Weg zu den Schulen, die mit Phantasie, Elan und zupackender Praxis eigene Antworten auf die Herausforderungen finden, die Schulen heute bewältigen müssen. Viele Schulen haben überzeugende Modelle entwickelt, von denen andere lernen können – Modelle, die geeignet sind, die Schulentwicklung insgesamt voranzubringen und die Bildungsdebatte in Deutschland über Länder- und Strukturgrenzen hinweg zu beflügeln.

Dies ist das Ziel des Deutschen Schulpreises, getragen von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung, ZDF und *stern* haben sich als Medienpartner angeschlossen, um dem Anliegen der guten Schule eine breite Öffentlichkeit zu verschaffen. Der Deutsche Schulpreis würdigt die pädagogische Leistung von Schule und bringt ihr Potenzial in der gesamten deutschen Schullandschaft zum Tragen. Der Hauptpreis ist mit 50.000 € dotiert, vier weitere Schulen erhalten Preise in Höhe von je 10.000 €.

Am 10. Dezember 2007 wurde im Berliner Zollernhof, dem Hauptstadtstudio des ZDF, durch Bundesministerin Annette Schavan der Deutsche Schulpreis zum zweiten Mal verliehen.

Durch den Wettbewerb entsteht über die Jahre ein Netzwerk exzellenter Schulen. Die Weiterentwicklung dieser Schulen, ihre Kooperation untereinander, aber auch die Weitergabe ihrer guten Praxis an möglichst viele reforminteressierte Schulen, dies ist die Aufgabe der Akademie des Deutschen Schulpreises. Sie hat im vergangenen Jahr mit ersten Veranstaltungen ihre Arbeit aufgenommen – darunter ein Schulbesuchs- und Stipendienprogramm, ein Multiplikatorensseminar für die Schulaufsicht aller Bundesländer und ein Exzellenzforum für

die Bewerberschulen des Vorjahres. Auf diese Weise kann der Deutsche Schulpreis seine nachhaltige Wirkung entfalten und seinen eigentlichen Zweck, Schulentwicklung, erfüllen.

Die Robert Bosch Stiftung wie die Heidehof Stiftung blicken auf eine lange Tradition zur Reform des Schul- und Bildungswesens zurück. Reformpädagogische Konzepte, Integration und Kreativitätsförderung sind Wurzeln, aus denen umfangreiche Programme zur Schulentwicklung hervorgingen, immer mit dem Ziel, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und Schülern die Möglichkeit zu Eigenständigkeit und hoher Leistung zu geben. Diese Bildungstradition wurde von Robert Bosch begründet, von seinen Kindern weiter gepflegt und in beiden Stiftungen systematisch fortentwickelt. Der Deutsche Schulpreis sieht sich in der Kontinuität dieser langjährigen Bildungsarbeit.

Dieser Band – ähnlich wie schon sein Vorgänger 2006 – sammelt den Ertrag der zweiten Ausschreibung, um ihn für die Diskussion in Fachkreisen und Öffentlichkeit, vor allem aber für die breite pädagogische Praxis fruchtbar zu machen.

Wir danken dem Verlag Klett-Kallmeyer, den Herausgebern, Peter Fauser, Manfred Prenzel und Michael Schratz sowie den um sie versammelten Autoren für ihre Mühe. In erster Linie Dank gesagt sei aber den Schulen mit ihrer Lehrerschaft und Leitung, die erneut dokumentieren, was gute Schule in Deutschland leistet. Möge dieser Band vielfältige Anregung geben und zur Nachahmung bewegen, und damit – gemäß dem Motto des geflügelten Stuhls – dem Lernen Flügel verleihen.

Dr. Ingrid Hamm, Robert Bosch Stiftung
Dr. Eva Madelung, Heidehof Stiftung